

02.09.2020 – 04.09.2020

## **Klassenfahrt 4A**

### ***Eine Klassenfahrt mitten in den 2020ern der Corona-Zeit***

Hallo alle zusammen,

ein großes Hobby meinerseits ist es, ganz realistische, ehrliche und kompetente Briefe, Gedichte und Geschichten zu schreiben...

Ich habe im Laufe der Corona-Zeit schon zwei kleinere Geschichten bzgl. der Lage im Homeschooling zu Papier gebracht.

Diese außergewöhnliche Situation scheint auch kleinere Vorteile zu haben, indem sie bei vielen Menschen die Kreativität wieder in den Vordergrund bringt.

Diesmal sitze ich in meinem gemütlichen Betreuerzimmer und halte Aufsicht über 25 ganz ruhige, leise, langweilige, antriebslose Schüler einer 4. Klasse.

Die Kids haben jetzt ihre langersehnte Abschlussfahrt und lange stand nicht fest, ob diese aufgrund der Situation überhaupt stattfinden darf?!

Gebucht wurde diese Fahrt schon vor langer Zeit, vor Corona, und nach einer Abfrage an die Eltern sollte sie jetzt auch durchgeführt werden. Aufgrund des absoluten Personalmangels und der Gefahr, dass deshalb die Fahrt abgesagt werden muss, suchte man eine Begleitperson, die hier unterstützen kann.

Ich hatte die private Möglichkeit und habe zugesagt....

#### **02.09.2020 – Johannesschule Mesum in den Morgenstunden**

Nach einem aufregenden Treffen an der Schule und Abschied der Kinder am Busfenster startete unsere Tour Richtung Haltern am See in die Jugendherberge Gilwell Sankt Ludger.

Es war eine entspannte und schnelle Busfahrt für die Kids. Trotz der Mund- und Nasenschutzpflicht und dem Verbot, jetzt schon die heißgeliebten Süßigkeiten zu verputzen, gab es Applaus, als wir die letzten Meter auf das Gelände machten.

Wir wurden herzlich vom Team begrüßt. Die beiden Betreuer hießen Melanie und Jonas und wir waren schnell beim „DU“.

Die ersten ein bis zwei Stunden waren sehr anstrengend. Wir hatten eine umfangreiche Schulung der Corona-Auflagen und Regeln bekommen:

- Das dürft ihr!
- Das dürft ihr nicht!
- Wann und wo Mundschutz?
- Hausregeln

- Wann Hausschuhe?
- Regeln im und vor dem Speisesaal
- Regeln auf den Fluren, auf den Zimmern, im Gruppenraum, ....
- 

Uih, uih, uih, ....

Also man könnte sagen, man müsste hierfür ein Studium von einem Semester machen, damit das alles irgendwann mal in Fleisch und Blut übergeht.

Nach der Theorie dann das erste langersehnte Mittagessen.

Um das Ganze sacken zu lassen, gab es nach dem Essen eine Geländeerkundung im Sportmodus. Der Betreuer Jonas war ganz schön flink und forderte die Kids sehr im Joggingbereich.

Natürlich zogen ALLE mit und fanden es super!!!

Natürlich nicht. Die ersten langen Gesichter machten sich breit, und es kamen Aussagen wie: „Ich bin doch so unsportlich, ich kann nicht mehr.“ „Ich will nicht mehr.“ „Ich will endlich aufs Zimmer!“ ....

Wir Erwachsenen müssen gestehen: Auch bei der Geländeerkundung waren wir etwas überfordert. Ein Navi oder eine Landkarte wären für alle sehr hilfreich gewesen.

Kletterparcours hier, Spielhalle da, Beachvolleyball hier, Wald dort. Pool ist verboten!

Nicht über die Sträucher und den Wall! Imaginäre Grenzen überall. – Der Kopf dampft!

Aber auch hier: Die Kids einfach super!!

Und danach gab es endlich die heißbegehrte Zimmerverteilung. Die Kids durften in das 1. OG!

Aber 1. OG??? Koffer?? Taschen?? Kleidung???....

Ok, ich schnaufte einmal tief durch und dachte mir, naja, Sport ist ja gesund.

Gefühlte hundert „2kg-Koffer“ (sagen wir eher 5kg-25kg-Koffer) sollten den Weg nach oben finden. Kein Aufzug, kein Kran, kein „Beamen“...

Die Jungs hatten das größtenteils alleine geschafft, bei den Mädels habe ich natürlich gerne geholfen.

Dann das nächste:

25 Kinder – 25 Betten – 25 Spannbettlaken, 25 Kissenbezüge, ...

Sagen wir mal, die meisten haben es super gemeistert; bei einigen haben wir auch hier gerne Hilfestellung gegeben und ihnen noch einmal den Trick 17 des Beziehens von großen Bettwäschen gezeigt.

Bei den Spannbettlaken war die Sache schwieriger, da diese wirklich nur sehr knapp auf die Matratzen passten. Auch hier haben wir gerne geholfen.

Für die Kids war es nun schwierig (und auch eine doch gemeine Situation, denn dies war vor der Corona-Zeit anders), dass sie sich nicht auf den Zimmern besuchen durften. Zu unserer Zeit war das doch immer das Highlight einer Klassenfahrt. Außerhalb der Zimmer, im Gruppenraum oder draußen

durfte man sich nur mit Mundschutz bewegen. Sobald wir im Gruppenraum auf den Stühlen saßen, durfte der Mundschutz abgenommen werden. Also wundert euch nicht, wenn die Kids leichte Abnutzungserscheinungen im Kinn / Halsbereich haben. Rauf – Runter – Rauf – Runter ....

Nachdem alle am Anreisetag gesättigt waren und die Zimmer startklar gemacht wurden, trafen wir uns nachmittags wieder im Gruppenraum. Eine kleine Stärkung mit Kuchen und Apfelschorle stand bereit. Die Betreuer Jonas und Melanie kamen wieder dazu und präsentierten uns das Nachmittagsprogramm:

Sie brachten uns die Geschichte von Ronja Räubertochter noch näher, indem sie auch uns zu Räufern machen wollten. Eine Kutte musste her.

Einfach, aber clever gemacht, bastelten sich alle Kinder eine Kutte aus Stoffbahnen und Stofffetzen. Mit Schere und Kleber, einem Namenschild und einer Kordel waren schnell 25 + 2 Kostüme fertiggestellt worden. Alle Kids waren gut und kreativ dabei und trugen diese Kutte sehr gerne.

Danach ging es in den Wald, um das Spiel „Wilddruidenalarm“ kennenzulernen. Ein Rennspiel, indem die Kinder sich verstecken müssen. Abklatschen und wieder verstecken...

Alle hatten großen Spaß und waren danach fix und alle.

Hunger stand an, und wir machten uns auf den Weg zum Abendessen.

Das Abendprogramm der beiden Betreuer: Lagerfeuer mit Stockbrot

Wir hatten die Kids in zwei Gruppen geteilt, so dass jeder genug Platz am Feuer hatte, um gemütlich sein Stockbrot fertig zu machen. Einigen gelang es besser, bei anderen hatte das Brot mehr Ähnlichkeit mit dem Feuer. Aber auch hier hatten sich alle mit Eifer beteiligt und eine Menge Spaß. Naja, Lagerfeuer mit Mundschutz hat auch Vorteile, da muss man den Gestank nicht so einatmen, wenn der Wind ungünstig steht.

Um die Kinder nach dem aufregenden Tag etwas runterzuholen, hatten wir entschieden, eine Lesestunde zu machen. Nachdem alle „Bettfertig und mit geputzten Zähnen!!!“ wieder in den Gruppenraum kamen, gab es eine schöne Abendstimmung mit Kerzen und Melanie und Jonas hatten großes Talent die Geschichte von Ronja Räubertochter weiter vorzulesen.

Die ersten Augenlider wurden schwer und nach 30 min. (es war bereits 21:30 Uhr) Lesezeit haben wir alle nach oben in die Zimmer geschickt.

NACHTRUHE: 22:00 Uhr!!!

Was auch immer das für viele bedeutet???:

- a) Ein Tag, der um 22:00 Uhr endet?
- b) Ein Tag, der um 22:00 Uhr beginnt???
- c) Eine Nacht mit Ruhe?
- d) Eine Nacht ohne Ruhe?
- e) Eine Partynacht?
- f) Eine Quasselnacht?
- g) Ein Lachabend nach 22:00 Uhr?

Naja, Definition Nachtruhe scheint bei 25 Kindern 25 Bedeutungen zu haben! Wir hatten von allen Varianten etwas dabei.

- Heimweh
- Ängste
- „Ich kann nicht einschlafen“
- „Ich brauche Musik“
- „Ich will zu meiner Mama“
- „Hier sind Diebe“
- „Weinende Kinder (Wir haben sie beruhigen können!)“
- „Quasselstrippen“
- „Nächtliche Umzüge mit den Matratzen“
  - ➔ Frau Kerstiens hatte ihre private Jugendherberge in ihrem Zimmer
- Müde Kinder gab es sogar auch, tatsächlich, sie machten sogar pünktlich ihr Licht aus!

Und da alle Kinder ihre Anliegen natürlich alle zum gleichen Zeitpunkt hatten, war genug Zeit zum Schlafen vorhanden...

O.K. - Das ist eine klare Lüge!!

Wir wollen ehrlich bleiben:

Da eine Nacht eine Spannweite von 22:00 Uhr – 06:00 Uhr hat, hatten sich einige ihre persönliche Zeit ausgesucht. ...

Aber im Großen und Ganzen haben die meisten gut durchgeschlafen!

## **2. Tag / 03.09.2020 - Haltern**

07:15 Uhr – laute Musik – lautes Klopfen an jeder Tür – ein Gesang: „Guten Morgen liebe Sorgen, ...“

Aufstehen!!!! - Na, ja, ich wollte ja auch meiner Aufgabe als Betreuerin / Begleitperson gerecht werden und in den Köpfen der Kinder hängen bleiben:

*„Wisst ihr noch damals, im Corona Jahr 2020 – unsere Klassenfahrt und die Mutter von Florian, wie hieß sie noch einmal??? Ach ja, Chrissi, ... - wie sie morgens die Musik aufdrehte und uns mit glücklichem Klopfen und Klängen aus den Betten riss!!! – Boah, war das nervig!“*

Nachdem sich alle Kinder fertiggemacht hatten, ging es weiter zu unserem 1. Frühstück. Auch bei dem Essensritual gab es feste Corona Regeln. Anstehen im Abstand von 1,5 m – durchweg Mundschutz, außer direkt am Tisch. Na ja, macht Sinn – Mundschutz mit Essens- Öffnungsmodus war bis hier noch nicht erfunden. Die Kinder mussten mit ihren Zimmergruppen auch an einen Tisch.

Gestärkt für den Tag stand als nächstes für diesen Morgen eine Waldwanderung an. In der wundervollen Umgebung der Herberge führten uns Melanie und Jonas durch spannende und coole

Wege. Da alle (!) Kinder das Wandern liebten und sich nicht einmal darüber beschwerten und es auch keine Sprüche wie „Ich kann nicht mehr – ich habe keine Lust mehr“ kamen, waren sie vorbildliche kleine Eroberer und Räuber.

Wir fanden eine riesengroße Kulisse, an der wir ein schönes Gruppenfoto machen konnten. Weiter bei leider regnerischem Wetter führte der Weg an einem mehr oder weniger großen Gefälle vorbei. Melanie und Jonas gaben den Kindern die Chance, Angestautes einfach mal hinauszulassen (laufen, rennen, laut rufen).

Alle Kinder hatten mit Begeisterung mitgemacht. Ich als Mutter stand oben am Rand des Abhangs und sah schon die ersten Verletzten vor mir, die ersten Tränen und Schmerzen. Und so kam es dann auch. Manche kamen ins Stolpern oder konnten nicht mehr bremsen, manche machten bewusst Quatsch.

Es gab Kinder, die hatten großen Spaß an der ganzen Sache. Wann schreit man einfach mal in den Wald hinein?? Es gab so viele Varianten: schreien, quieken, grölen, piepsen, fluchen, ....

Das ganze Corona Desaster einfach mal rauslassen. Es tat ihnen gut!!!

Mit nur einigen wenigen leicht verletzten Kindern führten wir diese Wanderung fort.

Die nächste Aufgabe bestand darin zu lernen, wie man Brennnessel-Blätter essen kann. Melanie und Jonas zeigten den Kindern genau, worauf man zu achten hat, damit man sich nicht verletzt. Manche trauten sich, manche hatten Respekt, was auch völlig in Ordnung war.

Nach weiteren Metern (für einige gefühlte Kilometer) gab es eine weitere schöne Aufgabe:

Ein Vertrauensspiel. In Zweier-Gruppen mussten jeweils einem Kind die Augen verbunden werden. Der/die andere mussten dann seinen Partner herumführen und ihn Bäume fühlen lassen, um dann einen bestimmten Baum wieder zu finden.

Auf dem Rückweg legten wir dann noch eine Pause in einem großen Zelt ein. Wir saßen in einem großen Kreis beisammen und die Betreuer legten ein Ruf-Lied vor, dass alle gemeinsam dann je nach vorgegebener Lautstärke nachsingen sollten. Mal laut, mal flüstern; es kam eine besinnliche Stimmung auf, da es draußen auch noch regnete.

Endspurt – wir waren zurück an unserem Haus.

Mittagessen – und lange Mittagspause!!! Diese „Freizeit“ hatten sich alle gewünscht.

Nur wieder schade, dass die Kids sich untereinander auf den Zimmern nicht besuchen durften.

Am Nachmittag stand dann eine tolle Gruppenaufgabe auf dem Programm: Die Kids haben pro Gruppe bestimmte Materialien bekommen und durften sich Hilfen aus dem Wald holen. Die Aufgabe lautete:

„Welche Gruppe schafft es, ein Ei aus 2 m Höhe fallen zu lassen, OHNE dass dieses kaputt geht? Lasst euch was einfallen, seid kreativ!“

Alle hatten tolle Ideen und haben im Team zusammengearbeitet. Eine Gruppe hatte leider das Pech, dass die Aufgabenstellung etwas unklar und deren Ei schon vor Ablauf der Zeit in Bearbeitung auf

den Boden gefallen war und zerstört wurde. Die klare Regel war leider, dass die Materialien nur einmal vergeben wurden.

Als die Zeit abgelaufen war, trafen sich alle an der „2-Meter“-Treppe. Eine Gruppe nach der anderen durfte dann ihre Resultate präsentieren und den Versuch wagen. Alle (!) waren total angespannt, und es herrschte eine aufregende Stimmung.

Ich muss lügen, aber ich meine nur eine Gruppe hatte es geschafft, das Ei so gut in Moos und anderen Sachen einzuhüllen, dass dieses nicht zerbrach.

Um die ganze Anspannung herauszulassen, spielten die Kids noch eine runde Wilddruidenalarm. (Liebe Eltern, lasst euch dieses Spiel von den Kids erklären!)

Am Abend stand ein Highlight an, was die Kinder sich sehr wünschten:

„Das Räubermahl“

Die Betreuer hatten es richtig toll vorbereitet. Wir waren in einem großen Saal, jede Zimmergruppe für sich an einem Tisch. Vorne eine lange Tafel mit Lebensmitteln. Heute nur Fingerfood und Bier!!

😊 (Apfelschorle)

Die Tafel hatte von den Lebensmitteln her für jedes Kind etwas dabei. Die Kids mussten sitzen bleiben und die Betreuer mit Unterstützung unsererseits gingen von Tisch zu Tisch und verteilten alles Wünschenswerte.

Es herrschte eine gute Stimmung, viel Lachen, viel Quatsch, viel Gequassel, um noch mal alles zu verarbeiten.

Da die Kinder die ganze Zeit sehr unter Strom standen und wir durch eine Abend-Party die Stimmung nicht noch weiter aufheizen wollten, entschieden Frau Kerstiens und ich uns in Absprache mit den Betreuern einen Kinoabend zu machen: Natürlich mit dem Film „Ronja Räubertochter“.

Die Kids fanden diese Idee natürlich super. Bettfertig und mit gemütlichen Sachen und Kissen, Kuschtieren oder sonstigen wichtigen Dingen, saßen wir gemütlich im Gruppenraum und schauten den Film. Obwohl einige wirklich Probleme hatten, bis zum Schluss die Augen loszuhalten (inklusive Frau Kerstiens und mir!).

Diese Nachtruhe lief „etwas“ reibungsloser. Jedoch hatten wir wieder einige Kinder dabei, die Hilfe brauchten. Auch in dieser Nacht hatte sich das Zimmer von Frau Kerstins in eine eigene Jugendherberge verwandelt. Wir konnten die Kinder damit beruhigen und aufmuntern, dass morgen ja schon der Abreistag nach Hause sei.

### **3. Tag / 04.09.2020 - Haltern**

07:15 Uhr – laute Musik – lautes Klopfen an jeder Tür – ein Gesang: „Guten Morgen liebe Sorgen, ...“

Aufstehen!!!! - Na, ja, ich wollte ja auch meiner Aufgabe als Betreuerin / Begleitperson gerecht werden und in den Köpfen der Kinder hängen bleiben (s.o.). Die Kinder haben mein Morgenritual geliebt!!! Dass ich nicht mit Kissen beschmissen wurde, war auch alles....

An diesem Morgen mussten wir allerdings vor dem Frühstück schon die Zimmer schüssig machen, um den Zeitplan einhalten zu können.

Da Aufräumen für Kinder der 4. Klasse überhaupt kein (!) Problem ist, gerade für die männliche Variante, ging das natürlich sehr flüssig und ohne mehrmalige Ansage, sie sollten jetzt endlich mal in Quark kommen.

Puh! 25 Kinder – 25 Betten abziehen – 25 Koffer, die beim ersten Mal direkt (!) zugehen, weil sie einfach so ordnungsgemäß gepackt sind!

Ich weiß nicht mehr, auf wie viele Koffer ich mich draufgesetzt habe. Oder wie viele Koffer wieder geöffnet werden mussten, weil noch etwas fehlte... Der ganze Flur war in Aufruhr...

Das Frühstück kam dazwischen, die letzten Reste wurden danach gemacht. Aber alle haben mitgeholfen, und somit hatten wir den Flur nachher Tippi Toppi!!!

Ein letztes Treffen im Gruppenraum:

Melanie und Jonas hatten sich etwas Wunderschönes ausgedacht. Jedes Kind hatte die Möglichkeit, seine Lieblingserlebnisse der letzten drei Tage aufzumalen. Diese wurden dann auf einem großen Banner zusammengetragen. Dieser Banner durfte mit in die Heimat in die Klasse genommen werden.

### ***-Die wilden 26 -***

Abfahrt: Der Heimweg wurde angetreten. Es war eine ruhige, leise Heimfahrt....

Als Abschluss möchte ich noch gerne ein paar persönliche Worte dazu geben.

Die Kids hatten in dieser außergewöhnlichen Zeit das große Glück, eine Klassenfahrt, die wichtige Abschlussfahrt der 4. Klasse, zu machen. Alle Kinder haben das super gemeistert und ich glaube auch eine tolle Zeit gehabt.

Mit dieser Geschichte möchte ich euch einfach eine schöne Erinnerung mit auf den Weg geben, die in vielen Jahren vielleicht etwas Schönes ist, da man doch immer so viele Einzelheiten im Laufe der Zeit vergisst.

Liebe Eltern,

ich hoffe auch ihr könnt hier ein bisschen mitfühlen und lesen, was eure Kids in den drei Tagen alles so erlebt haben.

Liebe Lehrerinnen / liebe Lehrer,

ich hoffe auch Ihnen hiermit eine kleine Leselektüre als Erinnerung mit auf den Weg geben zu können.

Liebe Kids der Klasse 4 A,

ich hoffe, ich konnte euch hiermit eine schöne Erinnerung an eine außergewöhnliche, einzigartige, beispiellose Zeit geben. Ich wünsche euch ganz viel Spaß damit!!

Eure Chrissi

Christina Schomburg

Mama von Florian